

BROWOWYS WOCHE



Matthias Brodowy, Kabarettist und Musiker.
Foto: T. Rodriguez

Knack

Ich kann es nicht knacken hören! Also Knochenknacken! Es gibt Geräusche, die mir einen Schauer über den Rücken jagen. Vielen geht das mit dem Zahnarztbohrer so, einigen mit Styropor und ich hasse es, wenn Leute mit ihren Knochen knacken. Bei bestimmten Bewegungen kann man nichts dafür. Da gehst Du in die Knie und selbige melden sich mit einem atemberaubenden Knackgeräusch. Aber manchmal forciert es der Knacker. So wie der junge Mann, der gestern neben mir im Wartezimmer des Arztes saß. Knack. Ich zuckte zusammen. Knack. Knack. Finger für Finger bringt er zum Knacken, indem er mit der einen Hand, die gekrümmten Finger der anderen Hand genüsslich zusammendrückt. Zehn Knacker! Ich denke, nu' is' aber gut, da beginnt er am ersten Finger zu ziehen.

Knack! Am Finger zu ziehen ist wirklich das allerletzte. Nicht nur, weil ich eine sehr große Vorstellungskraft habe, in der er sich irgendwann den Finger von der Hand abzieht. Ich frage mich aber vor allem, warum er das tut. Vielleicht ist er Chiropraktiker mit Entzugserscheinungen. Aber wahrscheinlich merkt er gar nicht, dass er rumknackt, sondern knackt unbewusst vor sich hin. So wie ich manchmal mit den Fingern trommle. Auf dem Tisch, auf der Stuhlkante, worauf man halt so trommeln kann. Ist wahrscheinlich für mein Umfeld auch nervig. Aber rhythmisch! Und doch wohl in jedem Fall besser als Knacken. Jetzt muss ich bei dieser Knack-Kolumne unbedingt noch mal genau Korrektur lesen, um nachzusehen, dass ich auch kein „n“ vergessen habe.

MATTHIAS BRODOWY

www.brodowy.de

Poetisches Konzert mit Ronja Maltzahn im Musikzentrum

HANNOVER. Ronja Maltzahn spielt Cello, Ukulele, Piano und liebt es Geschichten zu erzählen. Ihre Musik wurzelt in Poesie und verzweigt sich in elektronisch ausproduzierten Sounds sowie sphärischer Orchester-Weite.

Auf ihrer Heimweh-Fernweh-Tour macht Ronja mit dem Kernteam ihrer Musikfamilie an Cello, Ukulele, Bass, Drums, Keys und mehrstimmigen Vocals am 15. November, 20 Uhr, im Musikzentrum, Emil-Meyer-Straße 26, Station. In Richtung Fernweh wandert sie durch verschiedene Sprach- und Soundwelten zwischen elektronischem Pop und sinfonischem Folk, in Richtung Heimweh taucht sie ein in lyrische Gedankenwelten und verbindet in autobiografischen Geschichten Musik und Poesie.

Karten gibts an den bekannten VVK-Stellen für 20 Euro plus Gebühren und für 25 Euro an der Abendkasse.

Fitness: Mehr Beweglichkeit und Stärkung einer aufrechten Haltung

HANNOVER. Sie bewegen sich im Alltag zu wenig und wollen mit neuem Schwung ins neue Jahr starten? Dabei unterstützt der Gesundheitskurs des SLS Leinebagger e.V.

Im Kurs, der von den Krankenkassen als Präventionsmaßnahme zertifiziert ist, erlernen Sie effektive und vielseitige Übungen, die zum Gleichgewicht der verschiedenen Muskelgruppen beitragen. Für mehr Beweglichkeit und Stärkung einer aufrechten Haltung liegt der Schwerpunkt auf der Kräftigung des ganzen

Körpers. Gezielte Wissensvermittlung und Entspannungsübungen helfen bei einer aktiven Gestaltung des Alltags – und Spaß darf das Ganze auch machen! Der Kurs findet ab 9. Januar von 17 bis 18 Uhr beim PSH Bult statt (Bischofsholer Damm 121), die Kosten für acht Termine liegen bei 80 Euro, einen Großteil erstattet die Krankenkasse am Ende des Kurses.

➤ Weitere Informationen und Anmeldung per E-Mail an alexander@leinebagger.de



Aufgebrochen: Die dunkle Jahreszeit nutzen Einbrecher, um unbemerkt in Wohnungen und Häuser zu gelangen. Doch schon in den Monaten zuvor wurde 2023 im Schnitt häufiger eingebrochen als im Vorjahr. Foto: Bodo Marks/dpa

Immer mehr Wohnungseinbrüche

GUT 600 TATEN MEHR als 2022 gab es in Hannover – Garbsen war im Umland am häufigsten betroffen

HANNOVER. Die Zahl der Wohnungseinbrüche steigt weiter an. Nach einem Rückgang während der Corona-Pandemie hatte sie im vergangenen Jahr wieder zugenommen – und verzeichnet nun eine weiterhin steigende Tendenz. Bereits vor Ende des vierten Quartals zeichnet sich ab: Es könnte 2023 noch mehr Einbrüche geben als 2022. So zählte die Polizeidirektion Hannover laut dem Einbruchsradar bis Ende Oktober monatlich im Schnitt knapp 15 Einbrüche mehr als noch im Vorjahr. Besonders oft schlugen die Einbrecher dabei in der Landeshauptstadt zu, im Umland zählte die Polizei in Garbsen die meisten Einbrüche.

Damit ist das Risiko eines Einbruchs im Bezirk Bothfeld-Vahrenheide mit im Schnitt 25,4 Einbrüchen pro 10.000 Einwohnenden am größten. Dahinter folgen die Stadtbezirke Mitte mit 14,1 und Südstadt-Bult mit 15,0. Im Vorjahreszeitraum 71 Einbrüche, zum Ende des Jahres zählte die Polizei dann 89. In diesem Jahr könnte die Zahl der Einbrüche in der Stadt also noch steigen. Viele Einbrüche gab es bis Ende Oktober zudem in Langenhagen (51) und Wunstorf (43). Auch in Lehrte zählte die Polizei mehr als 40 Einbrüche.

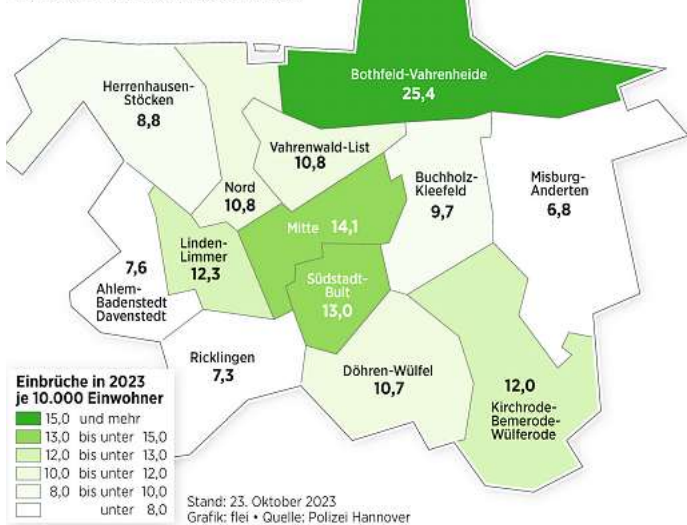
Die wenigsten Einbrüche gab es bislang hingegen in Wennisen mit sieben Taten, dicht gefolgt von Pattensen mit acht Einbrüchen. Das war auch schon zum Ende des Vorjahres der Fall. Knapp im zweistelligen Bereich folgen dann mit jeweils zwölf Einbrüchen Springe und Gehrden.

Die Werte können sich von Jahr zu Jahr unterscheiden. Das kann nach Angaben der Polizei beispielsweise an reisenden Tätern

tergruppierungen liegen, aber auch an sich verändernden Gegebenheiten in den verschiedenen Stadtbezirken und Kommunen. So seien die Zahlen nicht ohne Weiteres vergleichbar. Auch Prävention ist laut Polizei ein wichtiger Faktor.

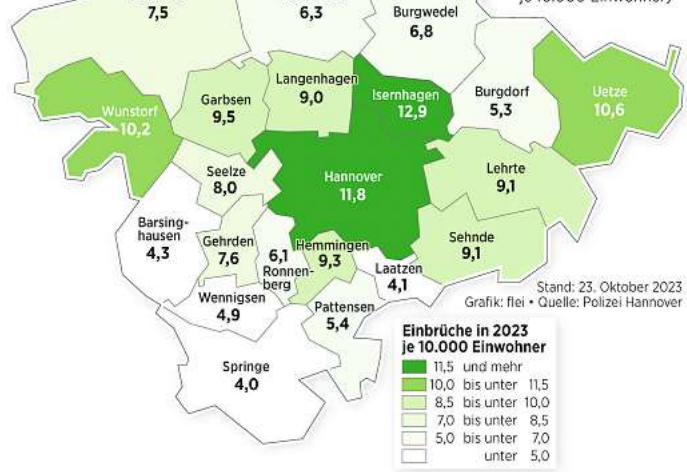
So oft wurde 2023 schon in den Stadtbezirken eingebrochen

(Werte je 10.000 Einwohner errechnet)



So oft wurde 2022 schon in den Regionsgemeinden eingebrochen

(Werte sind errechnet je 10.000 Einwohner)



Altersrenten – Wer? Wann? Wie(viel)?

- > Wer kann Rente wegen Alters beanspruchen?
- > Wann sind die Voraussetzungen erfüllt?

Donnerstag, 16. November um 16.30 Uhr
Vortrag bei der Deutschen Rentenversicherung in Hannover, Berliner Allee 13

Die Teilnahme ist kostenfrei.
Anmeldung unter Telefon: 0511 829-1500 oder E-Mail: beratung.in.hannover@drv-bsh.de

Deutsche Rentenversicherung

DR. ROHRBACH SCHULEN

Tag der offenen Tür 18. November 11-14 Uhr

Komm zu uns und werde Physio- oder Ergotherapeut:in!

Ausbildungsbegleitendes Bachelorstudium möglich: Physiotherapie B.Sc. | Ergotherapie B.Sc.

Heisenbergstraße 17 | 30627 Hannover | Tel. 0511 95 68 90

Du hast eine Leidenschaft für Beauty und Wellness?

Dann komm zu uns und werde Kosmetiker:in

Tag der offenen Tür 18. November 10 - 13 Uhr

Alexanderstr. 3 • 30159 Hannover (Zentrum)
www.meincosmeticcollege.de

So können sie sich schützen

Im Herbst wird es abends wieder früher dunkel, eine gute Gelegenheit für Einbrecher unbemerkt in Häuser und Wohnungen einzusteigen. Ob ein gekipptes Fenster oder ein versteckter Schlüssel vor der Haustür: Die Einbrecher nutzen laut Polizei viele Möglichkeiten, um in Häuser zu gelangen. „Ein Einbruch in die eigenen vier Wände bringt nicht nur einen materiellen Schaden mit sich, sondern bedeutet für die Betroffenen vor allem einen Eingriff in den höchstpersönlichen Lebensbereich“, sagt Michael Bertram von der Polizeidirektion Hannover. Diese Erfahrung könne Mieter und Hauseigentümer oft psychisch belasten. **Die Polizei hat eine Reihe von Tipps, wie man sich vor Einbrüchen schützen kann:** Mieter und Eigentümer sollten unbedingt ihre Wohnungs- beziehungsweise Haustür abschließen, auch Fenster, Balkon- und Terrassentüren sollten immer verschlossen sein. „Denken Sie daran: Gekippte Fenster sind offene Fenster“, heißt es von der Polizei. „Verstecken Sie Ihren Schlüssel niemals draußen“, rät die Polizei. Denn Einbrecher finden jedes Versteck. Wenn der Schlüssel verloren geht, sollte der Schließzylinder gewechselt werden. In sozialen Netzwerken oder auf dem Anrufbeantworter sollte es besser keine Hinweise geben, dass man einmal nicht zu Hause ist. „Ein ‚wachsamer Nachbar‘, der sich in der Urlaubsabwesenheit um Ihre Wohnung oder Ihr Haus kümmert und dafür Sorge trägt, dass diese nicht unbewohnt erscheint, ist hilfreich“, heißt es dazu von der Polizei. Zudem sollten Mieter und Eigentümer auch auf Fremde in ihrer Wohnanlage oder auf dem Nachbargrundstück achten. Bei ungewöhnlichen Beobachtungen sollten sie sofort die Polizei unter Telefon 110 informieren.

Nach Angaben der Polizei scheitert weit über ein Drittel aller Einbrüche bereits an einer guten technischen und mechanischen Sicherung. Wer sein Haus oder die Wohnung schützen will, kann sich auch bei der Polizei informieren. Eine persönliche und kostenlose Beratung gibt es bei der Fachdienststelle Technische Prävention unter Telefon (0511) 1091114 sowie per E-Mail an tech-praevention@pdh.polizei.niedersachsen.de.

➤ **Allgemeine Informationen zum Thema Einbruchschutz gibt es auch im Internet auf www.polizei-beratung.de/themen-und-tipps/einbruch und beim Präventionsteam der Polizeiinspektion unter Telefon (0511) 109-2579 bis -2582 sowie nach einer E-Mail an praevention@pi-hannover.polizei.niedersachsen.de.**